

trailnews

Das Mitgliedermagazin der Deutschen Initiative Mountainbike e.V. | 1.19



Konsens zum Mountainbiken erzielt
Wegpflegeaktionen der IGs
Aufbruch: die Ausbildung entwickelt sich weiter
Tipps & Tricks: Touren

DIMB Trail Rules

1. Fahre nur auf Wegen.
2. Hinterlasse keine Spuren.
3. Halte Dein Mountainbike unter Kontrolle.
4. Respektiere andere Naturnutzer.
5. Nimm Rücksicht auf Tiere.
6. Plane im voraus.



Warum DIMB Mitglied werden?

- + Unterstütze die Mountainbike Interessenvertretung in Deutschland bei ihrem Einsatz für das Mountainbiken auf allen Wegen.
- + Mit jeder Stimme gewinnt die DIMB an Gewicht, denn nur organisierte Mountainbiker finden Gehör.
- + Mit dem Beitritt ist den DIMB Trail Rules zuzustimmen. Diese sollten für ein natur- und sozialverträgliches Mountainbiken jedoch selbstverständlich sein.

Profitiere von den Vorteilen!

- + Bei Bedarf Beratung zum legalen Streckenbau sowie zu rechtlichen Fragen rund um unseren Sport
- + Erhalte Vorteilsangebote bei der BIKE (s. Rückseite)
- + Buche Leistungsdiagnostiken, Reisen und Fahrtechnikurse zu sehr günstigen Preisen
- + Zahlreiche Vergünstigungen bei unseren Partnern
- + DIMB Aufkleber und Zeitung „trailnews“
- + DIMB plus und Racingteam Mitglieder genießen zusätzlichen Versicherungsschutz
- + Du kannst an DIMB Ausbildungen teilnehmen

Den Online-Antrag für Deine DIMB-Mitgliedschaft findest Du unter www.dimb.de/mitgliedschaft/

Vielen Dank an unsere Sponsoren

An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren Sponsoren für deren Unterstützung. Außerdem danken wir den Medienvertretern von BIKE, MOUNTAIN BIKE, BIKE Sport, World of Mountainbike und dem mtb-news.de Forum.

BRUNOX[®]

CANYON

deuter

GHOST

hibike

SCHWALBE

VAUDE



4 | Konsens zum Mountainbiken erzielt



10 | Gemeinsam mehr erreichen



18 | Aufbruch: die Ausbildung entwickelt sich weiter!



22 | Tipps & Tricks: Touren

Editorial

Die Menschen streben in die Natur, und es scheint als werden es immer mehr. Der Ruf nach Regulierung wird laut. Das E-MTB scheint das gefundene Fressen zu sein, um hier einen neuen Schwarzen Peter spielen zu können und – wie es die CSU erst kürzlich in Bayern verlauten ließ – Sperrzonen zu fordern, in denen „hinter den Schranken kein Mountainbiker etwas zu suchen habe“.

Dem stellen wir uns ausdrücklich entgegen. Die DIMB ist mit vielen Partnern in Diskussionen, um die richtigen Wege zu finden, mit Respekt vor der Natur und anderen Naturnutzern unseren Sport auszuüben. Es ist wichtig zu diskutieren, welchen Wert dies gesamtgesellschaftlich hat. Ein erster Konsens konnte in der Bundesplattform „Wald - Sport, Erholung, Gesundheit“ gefunden werden. Lest mehr dazu auf Seite 4.

Dort, wo es eng wird, müssen wir alle zusammen zu Konzepten finden. Nicht Aussperrung einzelner, nur weil sie auf einem Ding mit zwei Rädern sitzen. Überhaupt: Eine Natur möchte geschützt werden und zwar genau von denjenigen, die diese Natur kennen, die sie für sich erleben und den Wert dieser Natur erfahren. Menschen, die man aus dieser Natur aussperrt, werden dieses Bewusstsein weit weniger entwickeln. Dies sehen wir insbesondere auch an den Kindern und Jugendlichen – und bei unseren Kids on Bike Ausbildungen. Wenn wir es schaffen, möglichst viele Youngsters in die Natur zu bringen und ihnen dort den Spaß und das Erlebnis zugänglich zu machen, wird mir um den Erhalt der Natur nicht bang.

Euer Mathias Marschner
Vorstand & Ausbildungsleiter

Inhalt

DIMB	4	Konsens zum Mountainbiken erzielt
	6	Die DIMB Organisation
	7	Die neue Website
	7	Das neue Logo von „Gemeinsam Natur erleben“
	8	Die DIMB Mitglieder
IGs	10	Gemeinsam mehr erreichen
	11	Wegpflege der IG Kassel
	12	Unerschrockene (Pedal-) Ritter erobern Burgen
	13	Aktivtour der IG Odenwald
	14	IG Staufferland: Fahrtechnikcamp
Racingteam	16	XC, Enduro und mehr
Ausbildung	18	Aufbruch: die Ausbildung entwickelt sich weiter!
	20	Kids on Bike Fortbildung
	21	Nachruf: Kai Hintzenstern
	22	Tipps & Tricks: Touren
Fachberatung	24	Der Weg ist das Ziel
	25	Pilotprojekt Alpenraum
	26	Illegal lohnt sich nicht...
	27	... legal dafür umso mehr

Impressum

Die DIMB TRAILNEWS ist das offizielle Verbandsmagazin der Deutschen Initiative Mountainbike e.V., um Mitglieder, Förderer und Interessenten über die Arbeit der DIMB zu informieren.

Ausgabe: Saison 2019

V.i.S.d.P.: Der Vorstand der DIMB e.V.

Bundesvorsitzender: Karsten Neumann, Wolfsberg

Geschäftsstelle:

DIMB e.V. · Heisenbergweg 42 · 85540 Haar

Tel. 0049 (0) 89 21 29 41 90 · E-Mail: office@dimb.de

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg

IBAN: DE52 6805 0101 0002 2642 53

Redaktion: Ingmar Hötschel, Heiko Mittelstädt und Florian Weishäupl

Autoren (in alphabetischer Reihenfolge): Nora Beyer, Mila Hanke, Ingmar Hötschel, Thorsten Jaruschka, Thomas Lutz, Mathias Marschner, Markus Mayer, Heiko Mittelstädt, Uwe Morghen, Miriam Pretzer, Herbert Rensch, Carsten Schymik, Andrea Wagner, Florian Weishäupl, Klaus-Dieter Wolf

Titelbild: Carsten Schymik

Gestaltung und Layout: Ingmar Hötschel

Auflage: 35.000 Stück

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG

Die DIMB TRAILNEWS wird publiziert durch die DIMB e.V. Alle enthaltenen Artikel und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Wiedergabe von Artikeln oder Auszügen ist nur unter Angabe der Quellen und Autoren sowie ausschließlich mit Erlaubnis der DIMB gestattet.

Konsens zum Mountainbiken erreicht

Auf welchen Wegen dürfen wir Mountainbike fahren? Eine zentrale Frage, um die sich die DIMB seit ihrer Gründung vor 28 Jahren kümmert. Jetzt wurde ein deutschlandweiter Konsens gefunden. Ein großer Schritt für die Akzeptanz des Mountainbikens wurde getan.

In der Trailnews 2018 hatten wir ausgeführt, dass Sport und Erholung im Wald eine immer größere Rolle spielen und daraus 2018 die Kooperationsvereinbarung „Wald.Sport.Bewegt“ entstanden ist. Das 3. Dialogforum zur „Waldstrategie 2020“ sowie der 1. Deutsche Waldtag 2016 haben dazu geführt, dass das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im September 2017 die Bundesplattform „Wald - Sport, Erholung, Gesundheit (WaSEG)“ eingerichtet hat. Teilnehmer der Arbeitsgruppen waren Vertreter aus den Bereichen Forst, Waldbesitz, Jagd, Naturschutz, Verwaltung, Wandern und Sport.

Viele Natursportarten wurden berücksichtigt

Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich dabei mit der Frage, wie die Dienstleistungen der Waldbesitzer für die Erholung in Wert gesetzt werden können. Eine weitere Arbeitsgruppe betrachtete die Vereinheitlichung der unterschiedlichen, länderspezifischen Betretungsregeln. Denn nicht nur für Radfahrer sind die vielen Regelungen praxisfremd. Auch andere Natursportarten, wie beispielsweise das Reiten, sind betroffen.

Die DIMB ist Mitglied im Kuratorium Sport & Natur e.V., der größten deutschen Interessenvereinigung im Natursport. Das Kuratorium hatte einen Sitz in der Arbeitsgruppe und lud seine Mitgliedsverbände, welche Mountainbiker vertreten, zu einer gemeinsamen Sitzung ein. Dort konnten wir unsere Vorschläge einbringen. Dazwischen gab es immer wieder Abstimmungen über den Fortgang der Gespräche in Berlin. Im Frühjahr 2019 wurden wir selbst in das Bundesministerium eingeladen, wo wir die Anliegen der Mountainbiker vor der Arbeitsgruppe vorstellen konnten. Jetzt liegt ein Konsens an Empfehlungen in einem Eckpunktepapier vor, welches im Juni 2019 der Bundesministerin übergeben wurde.

Eine Empfehlung der Arbeitsgruppe ist, dass es keine unterschiedlichen Regelungen beim Betreten zwischen freier Natur und Wald geben soll. Denn oft ist es in der Praxis nicht nachvollziehbar, ob ich mich gerade im Wald oder in der freien Natur befinde, da die Definitionen von Wald in den Bundesländern unterschiedlich sind. Ein weiterer Punkt war die Gleichstellung von Pedelecs mit Fahrrädern auch forst- und naturschutzrechtlich zu verankern. Die bisherigen Regelungen zu motorisierten Fahrzeugen sind oft unklar, weil sie erlassen wurden, bevor es Pedelecs gab.

Eine der zentralen Frage war, auf welchen Wegen mit dem Rad gefahren werden darf. Von Seiten der Waldbesitzer war der Wunsch, dass sehr weiche Wege nicht befahren werden sollen, um tiefe Spuren zu vermeiden. Und so ist die Empfehlung aus dem Eckpunktepapier das, „... Radfahren in der freien Landschaft einschließlich Wald auf Straßen und auf geeigneten Wegen gestattet ist. Grundsätzlich geeignet sind Wege in festem Zustand.“

Grundsätzlich geeignet sind Wege in festem Zustand

Das bedeutet, dass jeder Weg geeignet ist, so lange er ausreichend fest ist. Es gibt darüber hinaus keine weiteren Kriterien. Weder eine vorgeschriebene Wegbreite, weder eine künstliche Befestigung, noch andere Definitionen, was denn überhaupt als Weg zu betrachten sei.

In unserer Satzung haben wir das Ziel verankert: „...Die Förderung der Öffnung aller Wege (einschließlich Pfade) unter Berücksichtigung der Natur- und Sozialverträglichkeit...“. Unsere Trail Rules sagen: „Hinterlasse keine Spuren!“ Wir glauben, dass für Mountainbiker mit der Empfehlung der WaSEG eine gute Lösung gefunden wurde, die auch den Grundsätzen der DIMB entspricht.



Damit ist unseres Erachtens ein wichtiges Ziel erreicht. Es besteht ein bundesweiter, gesellschaftlicher Konsens, dass das vorhandene gesamte Wegenetz auch durch Radfahrer genutzt werden kann, solange der Weg ausreichend tragfähig ist. Dies appelliert aber auch an unsere Verantwortung, je nach Witterungsbedingungen, auch mal einen Weg auszulassen (z.B. nach Regen aufgeweichte Wege).

Mountainbiker sind aber auch in der Pflicht

Das Papier enthält auch weitere Empfehlungen, die uns in die Pflicht nehmen: „Die Fahrweise und -geschwindigkeit muss den örtlichen Wege-, Sicht- und Nutzungsverhältnissen angepasst sein, sodass niemand beeinträchtigt oder gefährdet wird und die Wege nicht beschädigt werden. Fußgängern sowie Menschen mit Krankenfahrstuhl gebührt der Vorrang. Es gilt der Grundsatz der gegenseitigen Rücksichtnahme. Deshalb wird den Radfahrenden auch, um auf sich aufmerksam zu machen, ein akustisches Signal empfohlen.“

Die DIMB vertritt mit ihren Trail Rules schon immer den Grundsatz der gemeinsamen Wegenutzung unter Rücksichtnahme auf die Natur und andere Erholungsnutzer. Wir werden auch weiterhin unsere Trail Rules in der Mountainbike Gemeinschaft bekannt machen und mit der Aktion „Gemeinsam Natur erleben“ dies auch nach außen zeigen.

Festzuhalten bleibt: Das Thema Mountainbike ist heraus gekommen aus der Konfliktzone. Es besteht ein großer Konsens, dass die Nutzung der Wege nicht durch pauschale Verbote reglementiert werden soll. Unser Breitensport ist akzeptiert. Was wir in der Trailnews 2018 noch als Wunsch geäußert haben, ist jetzt Realität worden. Es wird sicherlich noch etwas Zeit dauern, bis diese Empfehlungen auch in den Landesgesetzgebungen ihren Eingang finden. Daran arbeiten wir.

Wir bedanken uns bei den beteiligten Verbänden, insbesondere bei unserer Interessenvereinigung Kuratorium Sport & Natur, für die erfolgreiche Arbeit. Wir von der DIMB stehen bereit, das Eckpunktepapier umzusetzen.

Mehr zur Bundesplattform erfahrt Ihr auf den Internetseiten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter <https://www.bmel.de/>. Gebt in der Suche das Stichwort „WaSEG“ ein, dann könnt Ihr dort alles Interessante und das Eckpunktepapier nachlesen.

Text: Heiko Mittelstädt

Foto: Rene Koch

Die DIMB Organisation

Ein Porträt der DIMB Organisation
– wer kümmert sich um was und
wer sind die Menschen dahinter?

Erfreulicherweise stieg unsere Mitgliederzahl über die Jahre kontinuierlich auf über 79.000 an. Ein wachsender Verein wie die DIMB benötigt hierzu ein stabiles Organisationsfundament. Eine gesunde Mischung aus Ehrenamt und fest angestellten Mitarbeitern erlaubt es der DIMB, den vielen organisatorischen, politischen und fachlichen Belangen der Mitglieder Herr zu werden. Dabei obliegt die strategische Führung des Vereines dem Vorstand mit seinen derzeit 5 Mitgliedern.

Die DIMB unterteilt sich in die Bereiche

- Verein
- Fachberatung
- Ausbildung

Den Verein repräsentieren vor allem das Racingteam und die Interessengemeinschaften (IGs) in Deutschland und bieten den Mitgliedern eine Vielzahl von Aktivitäten.

Die Fachberatung der DIMB informiert und berät Mountainbiker ebenso wie Interessensgruppen und kann auf ein breites Expertennetz zurückgreifen. In Fachgruppen, Ausschüssen und als Vertreter der DIMB engagieren sich unsere Experten deutschlandweit sowie auch international für Mountainbiker und unseren Sport.

Die Ausbildung vermittelt mit über 20 Ausbildern in vielen Veranstaltungen Aus- und Weiterbildungen für Mountainbiker. Das Spektrum reicht von Erste-Hilfe Outdoor-Kursen, Fahrtechnik Workshops bis hin zur „Trainer C MTB Breitensport“ Qualifizierung.

Vorstand

Karsten Neumann
Wolfsberg
Vorstandssprecher
karsten.neumann@dimb.de

Roland Albrecht
Ingolstadt
IG Betreuung
roland.albrecht@dimb.de

Thomas Lutz
Balingen
IG Betreuung
thomas.lutz@dimb.de

Mathias Marschner
Diessen
Ausbildungsleitung
mathias.marschner@dimb.de

Michael Winkler
Stuttgart
Aktivtouren
michael.winkler@dimb.de

Ansprechpartner

Florian Weishäupl
DIMB Bundesgeschäftsstelle und Mitgliederverwaltung
office@dimb.de
Erreichbarkeit: Mo-Fr 10:00 – 12:00 Uhr
Mo-Do 15:00 – 17:00 Uhr

Nina Kunz
DIMB Ausbildung
ausbildung@dimb.de
Erreichbarkeit: Mo 09:00 – 11:00 Uhr
Mi-Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Heiko Mittelstädt
DIMB Fachberatung
heiko.mittelstaedt@dimb.de

Ingmar Hötschel
DIMB Marketing und Kommunikation
kommunikation@dimb.de

Ingmar Hötschel
DIMB Racingteam
racingteam@dimb.de

Die neue Website ist online

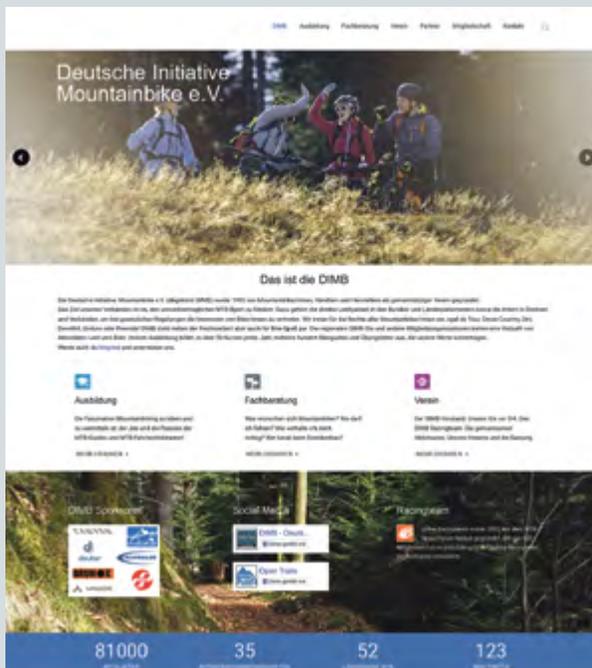
In der letzten Trailnews 2018 hatten wir es angekündigt, im Juni konnten wir die Webseite im neuen Design online stellen. Das Design ist responsive und damit ist die DIMB Webseite jetzt auch auf Mobilgeräten gut nutzbar.

Bei der Menüführung haben wir uns an die drei DIMB Bereiche Ausbildung, Fachberatung und Verein gehalten und darunter die jeweiligen Unterpunkte einsortiert. Dazu kommt der Newsbereich am Anfang und natürlich die Nennung der DIMB Partner und die Links für die Mitgliedschaft. Wir denken, dass wir damit eine logische Einordnung vorgenommen haben, so dass man sich leicht auf der neuen Seite zurechtfinden kann. Wenn nicht, dann hilft die neue integrierte Suchfunktion.

Bei der Umstellung wurden aber auch einige alte Seiten nicht mehr mit übernommen. In all den Jahren hatten sich sehr viele Informationen angesammelt, die aber kaum noch abgerufen wurden. Es war ein guter Zeitpunkt manches auszusortieren.

Eine Webseite ist aber nie wirklich fertig, sondern muss immer aktuell gehalten werden. Und teilweise müssen wir noch auf die Funktionen der alten Seite verweisen. Wir hoffen, dass wir noch in diesem Jahr alles auf die neue Seite umstellen können.

Die Einführung des DIMB Designs ist mit der Webseite jetzt auch online sichtbar geworden – schaut mal rein!



Das neue Logo von „Gemeinsam Natur erleben“

Im Zuge der Neukonzeption der DIMB haben wir auch das „Gemeinsam Natur erleben“ Logo neu entwickelt. Die Aktion soll Wanderer und Mountainbiker darauf aufmerksam machen, dass die Wege gemeinsam genutzt werden und zur gegenseitigen Rücksichtnahme anhalten.

In der Radwelt Sauerland wurde diese Aktion bereits mit dem alten Logo umgesetzt, indem entsprechende Schilder an Wegweisern angebracht wurden. Auch im Schwarzwald wurde an Wegkreuzungen beschildert, allerdings hatte dort der Tourismus sein eigenes Logo verwendet. Die IG Chiemgau hat das Logo zusammen mit den Trail Rules als Schild produzieren lassen und stößt vor Ort auf eine sehr positive Resonanz (mehr dazu auf der Folgeseite).

Das Logo kann als Grafik unter www.dimb.de/dimb/logos/ heruntergeladen werden. DIMB Mitglieder können bis zu drei Aufkleber kostenfrei bei der Geschäftsstelle (E-Mail an office@dimb.de) bestellen.

Für unsere IGs, Tourismus- und regionale Vertreter bieten wir das Logo auch als Schild an. Auf diesem können dann z.B. die Logos der unterstützenden Partner aufgenommen werden (s.u.). Die Druckvorlage bietet die DIMB kostenfrei an, die Herstellung muss dann auf eigene Kosten erfolgen. Bei Fragen zur Beschilderung wendet Euch bitte an Ingmar Höttschel (kommunikation@dimb.de).



Die DIMB Mitglieder

Wer seid Ihr eigentlich, unsere fast 80.000 Mitglieder? Ein kleiner Einblick...

Die Entwicklung zu dem Interessenvertreter für das Mountainbiken in Deutschland

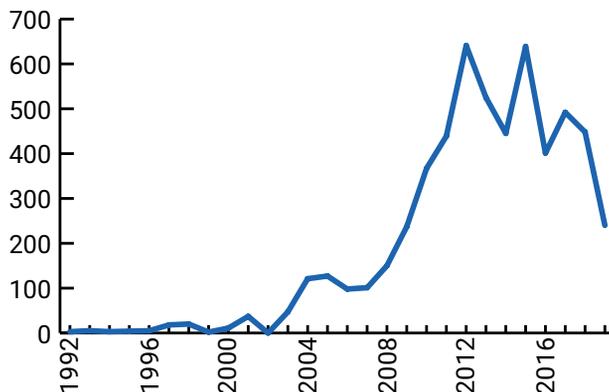
1991 gegründet, waren in den ersten Jahren die Zuwächse überschaubar. Mit dem Beginn der Ausbildung zum lizenzierten MTB Guide 2004 und dem Leitfaden Legalize Freeride & Downhill, einer Hilfe für die Anlage von legalen MTB-Strecken, nahmen die Beitritte auch der Vereine deutlich zu. Heute hat die DIMB über 5.600 Mitglieder und 178 Vereine mit ihrerseits etwa 74.000 Mitgliedern.

So sehr uns die Mitgliederzunahme im Zusammenhang v.a. mit der Ausbildung erfreut, so ernüchternd ist die Zahl der Neubetritte in den Zeiträumen unserer großen politischen Aktivitäten. 2012 verhinderten wir in Hessen zunächst das faktische Verbot des Radfahrens auf schmalen Wegen und arbeiteten bei der Umsetzung des modernsten Waldgesetzes in Deutschland mit. In Verbindung mit einer deutlichen Angebotssteigerung im Bereich Ausbildung (2004: 2 Lehrgänge, 2008: 8, 2012: 27) verzeichneten wir in 2012 die meisten Beitritte, schön! Die dann folgende Petition „Weg mit der 2-Meter-Regelung“ in Baden-Württemberg (2013), immerhin mit einer Unterschriftsliste von 50.000 Unterstützern, und etwa der Abwehr der einschneidenden Änderungen in Nordrhein-Westfalen (2016), spiegelten sich dagegen leider nicht in Beitritten wider. Woran liegt es, dass häufig die Unterstützung der Mountainbiker nach einem Like-Button erlischt? Am Jahresbeitrag von 24 Euro für die DIMB Einzelmitgliedschaft?

Unsere Mitgliedervereine

Unsere 178 Mitgliedervereine haben etwa 74.000 eigene Mitglieder. Jedes Mitglied unserer Mitgliedervereine kann unsere Angebote nutzen, lediglich die vier kostenfreien BIKE-Ausgaben pro Jahr erhalten exklusiv unsere DIMB Mitglieder.

DIMB Mitglieder: Beitritte pro Jahr



Verteilung der DIMB Mitglieder nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl
Baden-Württemberg	1323
Bayern	1662
Berlin	31
Brandenburg	13
Bremen	7
Hamburg	24
Hessen	769
Mecklenburg-Vorpommern	7
Niedersachsen	216
Nordrhein-Westfalen	849
Rheinland-Pfalz	407
Saarland	72
Sachsen	110
Sachsen-Anhalt	33
Schleswig-Holstein	25
Thüringen	78

Bundesland	Vereine ...und deren Mitglieder
Baden-Württemberg	32 17.450
Bayern	47 31.654
Berlin	1 27
Brandenburg	0 0
Bremen	0 0
Hamburg	0 0
Hessen	25 13.118
Mecklenburg-Vorpommern	0 0

Bundesland	Vereine ...und deren Mitglieder
Niedersachsen	20 1.964
Nordrhein-Westfalen	34 6.893
Rheinland-Pfalz	6 384
Saarland	6 1.640
Sachsen	2 17
Sachsen-Anhalt	2 99
Schleswig-Holstein	1 265
Thüringen	2 108

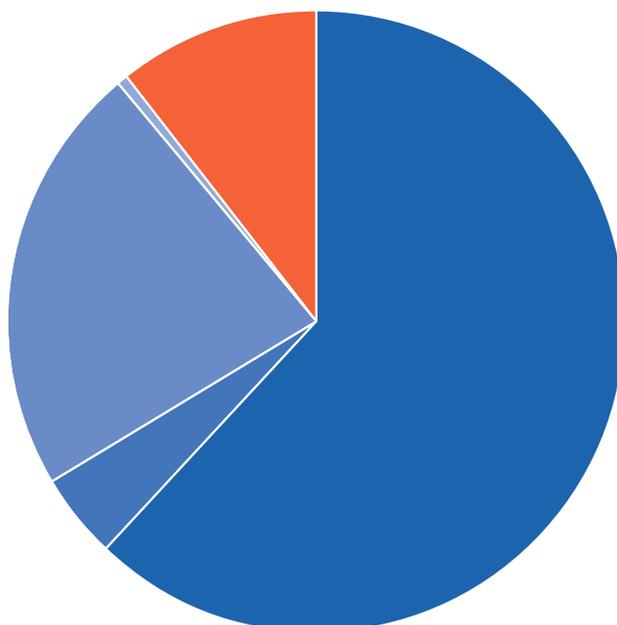
Wer ist es nun, das DIMB Mitglied?

Statistisch gesehen kommt unter Einbeziehung der Mitgliedervereine das DIMB Mitglied aus einem unserer Mitgliedervereine, und zwar aus einem der 47 Vereine in Bayern. Betrachtet man die DIMB Mitglieder alleine, so ist das durchschnittliche DIMB Mitglied 49 Jahre, männlich, Einzelmitglied seit gut sechs Jahren und lebt im Süden Deutschlands. Stellt sich die Frage: Wie kann es der DIMB gelingen, jünger und auch weiblicher zu werden? Alles zur Mitgliedschaft und etwa den Beiträgen und Leistungen gibt es auf unserer Seite www.dimb.de/mitgliedschaft

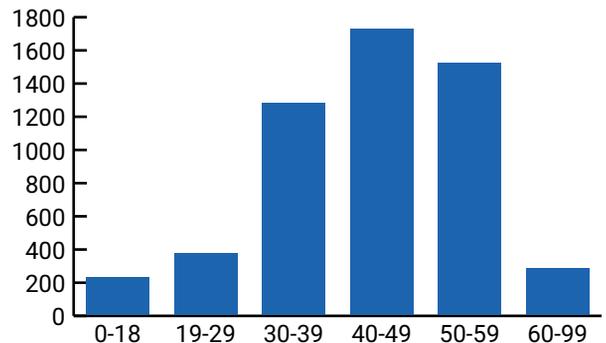
Danke all unseren Mitgliedern und Unterstützern! Damit das Mountainbiken weiterhin in Deutschland möglich sein wird, setzen wir uns auch künftig ein. Wer immer uns hierbei etwa durch eine Mitgliedschaft, eine Spende oder auch durch persönlichen Einsatz unterstützen will, ist mehr als willkommen!

Text: Florian Weishäupl

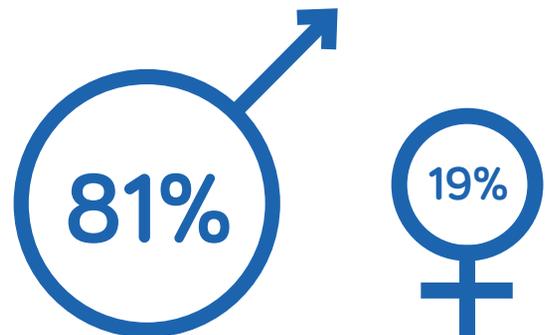
DIMB Mitglieder nach Mitgliedskategorien



DIMB Mitglieder: Altersverteilung



DIMB Mitglieder: Verteilung nach Geschlecht



Wichtig für alle: Datensicherheit

Von jedem Mitglied speichert und verarbeitet die DIMB Daten. Beispielsweise, um Ausweise oder E-Mail Newsletter zu versenden. Oder auch, um eine solche Auswertung wie hier zu ermöglichen. Daher ist für uns die Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ein wichtiges Thema – auch und gerade in Eurem Interesse!

Grundsätzlich sind wir hierzu schon gut organisiert. Dennoch wird dies in Zukunft einige kleinere Änderungen im Bereich der Kommunikation mit Mitgliederdaten zur Folge haben. Wer darf Daten einsehen und wie nutzen? Hier wird es noch Änderungen geben, die alle Aktiven bis zur Ebene der IG-Sprecher betreffen werden. Weitere Informationen hierzu wird es bei der nächsten JHV und dem Aktiventreffen geben.

Text: Thomas Lutz

IG Chiemgau: Gemeinsam mehr erreichen



Gute Laune bei der gemeinsamen Wegpflege am Geigelstein: Freiwillige des DAV Prien und der DIMB IG Chiemgau

Es tut sich was in Sachen „Kommunikation & Teamwork“ im Chiemgau: Bereits zum fünften Mal haben sich Aktive der IG Chiemgau / Berchtesgadener Land tatkräftig einem Wegpflegetag der DAV Sektion Prien angeschlossen. Ende Juni sanierten Wanderer und Mountainbiker gemeinsam mehrere Wege am Geigelstein, die durch den Schnee, Sturm und Starkregen des letzten Jahres besonders in Mitleidenschaft gezogen worden waren.

Unter Leitung von Leonhard Perl, Wegewart der DAV-Sektion Prien, besserten die insgesamt 14 freiwilligen Helfer die Pfade von der Priener Hütte bis zum Geigelstein und zur Rossalm aus. Sie stützten Latschen, legten neue Abflussrinnen an und reparierten Wegbeschilderungen, die durch Schneemassen beschädigt wurden.

„Dieses Jahr hat parallel zum Wegpflegetermin des DAV auch das große Mountainbikerennen ‚Enduro One‘ in Aschau stattgefunden, deshalb mussten wir unsere freiwilligen Helfer auf beide Veranstaltungen aufteilen“, erklärt Philipp Lacatusu von der IG Chiemgau. „Doch wir freuen uns sehr über die nun schon seit drei Jahren immer enger werdende Zusammenarbeit mit dem DAV. Und sind beim nächsten, dann schon sechsten Mal auf jeden Fall mit noch mehr engagierten Bikern wieder dabei!“

Der nächste gemeinsame Wegpflegetermin ist bereits für den September 2019 geplant. Dann soll der bei Wanderern wie Bikern sehr beliebte Reitweg an der Chiemgauer Kampenwand saniert werden.

Eine neue Zusammenarbeit hat sich auch in der Region Inzell entwickelt, dank unseres stellvertretenden IG Sprechers Tom Böhnlein. Rund um die Stoißeralm kommt es dort immer wieder zu Wegsperrungen für Biker – weil sich einzelne Wanderer gestört fühlen oder Grundbesitzer Haftungssorgen haben.

Um das respektvolle Verhalten der Mehrheit der Biker zu kommunizieren und weiteren Konflikten und Wegsperrungen vorzubeugen, haben unsere IG-Aktiven ein Schild entworfen, das das neue DIMB Logo „Gemeinsam Natur erleben“ mit dem Aufruf zu gegenseitiger Rücksichtnahme und den Trail Rules verbindet. Durch die guten Kontakte von Tom Böhnlein zu Gemeinden, Tourismusverbänden und Forstämtern vor Ort konnte er diese Schilder nun an mehreren Wanderparkplätzen, Hütten und Wegkreuzungen in den Gemeindegebieten Teisendorf und Anger aufstellen.

Die Initiative der DIMB IG wurde von allen Behörden sehr positiv und dankbar angenommen und es ist ein Austausch mit Mountainbikern entstanden, den es hier zuvor nicht gab. Am Högl, einem kleinen Berg nahe Salzburg, ist dank dieser Gespräche eine gemeinsame Wegpflegeaktion mit dem Bauhof der Gemeinde Ainring geplant. Zudem konnten wir mehrere Artikel in regionalen Zeitungen über die neuen Schilder und das Engagement der DIMB veröffentlichen. Wir sind gespannt, wie sich die Zusammenarbeit mit den Gemeinden weiterentwickelt!

Text: Mila Hanke, Fotos: Sven Fröhlich & Tom Böhnlein



Richtung Stoiber Alm: Tom Böhnlein bringt ein neues Schild mit den DIMB Trail Rules an



Hans Eschlberger (m.), Bürgermeister von Ainring, mit IG Chiemgau Aktiven

IG Kassel: Wegpflege im Habichtswald

Um Ostern herum waren wir von der DIMB IG Kassel oft in Kontakt mit dem Forstamt Wolfhagen. Durch die Sturmschäden wurde unter anderem mehrfach die XC-Strecke (Cross-Country) Kassel an verschiedenen Stellen versperrt.

Durch die Kooperation mit dem HessenForst haben wir es gemeinsam geschafft, die XC-Strecke durch den Habichtswald komplett freizulegen. Der Forst hat die Bäume mit schwerem Gerät entfernt und für den Abtransport vorbereitet. Einige fleißige DIMB Mitglieder haben in viel ehrenamtlicher Arbeit abends und am Wochenende dann die Wege von den übrig gebliebenen Ästen befreit, Steinfelder neu angelegt und Wasserläufe bereinigt. Ganz im Sinne unseres Slogans Open Trails ist nun die XC-Strecke wieder komplett fahrbar!

Eine große Bitte haben wir: Bitte seid immer aufmerksam auf euren Wegen. Wegepflegeaktionen müssen sein und können auch kurzfristig nötig werden. Daher achtet bitte auf die temporären Hinweise und akzeptiert auch die nötigen zeitweisen Sperrungen in diesem Zusammenhang. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Text und Fotos: Thorsten Juraschka



Unerschrockene (Pedal-) Ritter erobern Burgen...



Am Wochenende nach Ostern fand die Aktivtour „Trails um 14 Burgen“ der IG Südschwarzwald statt. Mit einer kleinen aber feinen Gruppe aus acht Teilnehmern und drei Guides starteten wir in Obersteinbach in das Wochenende. Getreu dem Motto der Tour ging es Freitag Nachmittag Richtung deutsch-französische Grenze. Warmradeln die Forstpiste hoch, ein paar schöne Wege runter, hoch und rüber rund um Wengelsbach brachten uns an unsere erste Burg, die Wasigenstein. Zeit genug, um die Gemäuer zu besteigen und die Aussicht zu genießen...

Weiter gings auf Singletrails hoch, runter und quer zum nächsten Aussichtspunkt, und einer schönen Abfahrt mit ein paar einfachen Serpentinaen zurück zum Quartier nach Obersteinbach – alles ganz ohne Regen, aber doch dem ein oder anderen Sonnenstrahl. Das Menü abends im Gasthof gegenüber konnte sich schmecken lassen – elsässisch gut und viel und hmmm...

Die Tour am Samstag brachte uns wieder ins deutsch-französische Grenzgebiet, direkt zur Wasigenstein, weitere Burgen mit so schönen Namen wie Blumen- und Löwenstein wurden „eingegenommen“. Und auf den Wegen von einer zur anderen waren Serpentinaen, Wurzeln und Steine inklusive – von allem etwas. Das Wetter war okay, etwas Nebel-Niesel, dadurch die Wurzeln teils rutschig. Aber wesentlich besser als vorhergesagt.

Der Regen kam, als wir uns zur wohlverdienten Mittagsrast im Gimbelhof eingefunden hatten... da das Essen gut und der Rhabarberkuchen große Baiserhauben hatte, gestaltete sich das warten auf das Regenende als nicht sehr schwierig. So konnten wir fast ohne Regen weiterfahren. So mancher Antrieb knarzte zwar; vielleicht lag das aber auch am Kuchen... vorbei am Touristikbetrieb von Flecken-

stein zur Froensbourg. Und siehe da: da scheint doch sogar wieder richtig die Sonne! Und weil sie dies weiter tat, musste der Zigeunerfelsen auch noch dran glauben. Mit einer schönen Abfahrt landeten wir wieder im Tal. Und dann kam es wieder, das Wetter: Hagelsturm beim Fahrrad abspritzen. Was für ein Timing...

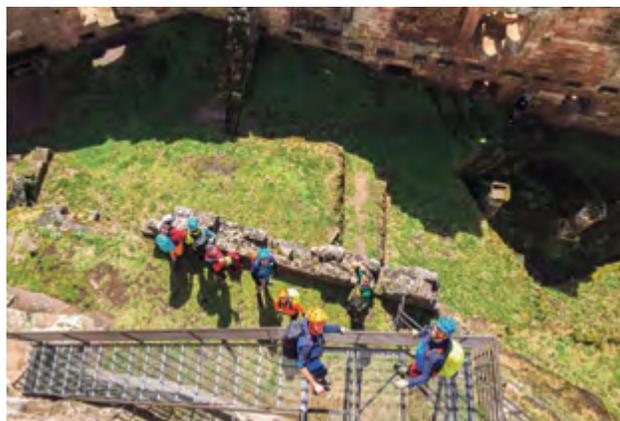
Nach dem abendlichen Kräftetanken und einer ruhigen Nacht mussten wir dennoch am folgenden Morgen ein „Opfer“ beklagen. Einer unserer Ritter gab sich der ungemütlichen Witterung doch geschlagen. Schade. So zogen wir nun zu zehnt unserem Fahnenträger hernach. Er führte uns gekonnt zur Einnahme der Festungen „Lutzelhardt“, „Schoeneck“, „Wineck“ und der „Neuf Windstein“.

Nebenbei hielten wir wohl durch überaus gute Laune den Wetterschreck in Schach. Nur kurz vor Ende kommt nochmal der Hagel – ein paar Minuten unterstellen, und es kann weitergehen. Die freundliche Wandergruppe, die den Regenschauern ebenfalls trotz, sehen wir so dreimal. Und freuen uns alle, dass wir nicht die einzigen Verrückten hier im Wald sind.

Vielen Dank an die wackeren Teilnehmer, die sich von keiner Wettervorhersage haben einschüchtern lassen – es hat viel Spass mit Euch gemacht, und wie sich gezeigt hat: es kommt viel besser als vorhergesagt! Die Sonne scheint für uns und der Regen wartet meist, bis wir im Haus sind...

Text: Franziska Peters & Markus Meyer

Fotos: Markus Meyer, Sebastian Stöcklein & Wolfgang



Spitzkehren, Wetterkapriolen und jede Menge Burgen: unerschrocken erkundeten die (Pedal-)Ritter der Aktivtour IG Südschwarzwald die Nordvogesen

IG Odenwald: Tagestour Heidelberg

Das Wetter hat gepasst, die Teilnehmer waren gut drauf und allen hat es Spaß gemacht. Nachdem sich die Teilnehmer bekannt gemacht hatten und der Bikecheck absolviert war, wurde die vorgesehene Tour kurz erläutert. 40 km Strecke mit ca. 1.200 Höhenmetern und jede Menge Aussichtspunkte und kulturelle Highlights standen auf dem Programm. Gefahren wurde von Leimen aus meist auf Forstwegen hoch zum Königstuhl. Von hier ging es über Singletrails zur Molkenkur und zum Heidelberger Schloss und über Kopfsteinpflaster hinunter in die Altstadt. Nach der Überquerung des Neckars an der Staustufe Karlstor hieß es den Heiligenberg zu erklimmen. Oben angekommen hatten wir im Garten der Waldschänke eine wohlverdiente Pause eingelegt und uns für den nächsten Teil der Tour gestärkt. Neben herrlichen Aussichtspunkten gibt es dort oben zwei Kloosterruinen, die Thingstätte und Spuren einer keltischen Siedlung zu entdecken. Auf schmalen Wegen ging es dann abwärts zum Philosophenweg und über die „Alte Brücke“ wieder zurück in die Altstadt. Auf dem Rückweg über den Gaisberg gab es noch einige Höhenmeter zu überwinden, um über schöne Pfade den Ausgangspunkt wieder zu erreichen. Solche Touren machen einfach Spaß.

Text: Herbert Rensch, Foto: Kurt Dahm



IG Stauferland: großes Interesse am Fahrtechnikcamp auf der Kuchalb

Unser diesjähriges zweitägiges Fahrtechnikcamp fand am 4. und 5. April auf der Kuchalb, bei Donzdorf, im Naturfreundehaus Immenreute statt. In unserer Ausschreibung konnte man nicht nur das Fahrtechnikcamp buchen, sondern auch das Kulinarische drum herum – für alle, die dies wollten, gerne auch vegetarisch.

An wen richtet sich unser Fahrtechnikcamp?

Unser Fahrtechnikcamp richtet sich an Neueinsteiger, Umsteiger und Könner, die sich verbessern wollen. An diesem Wochenende drehte sich alles um das sichere Beherrschen des Mountainbikes oder E-Mountainbikes. Die Übungsleiter und Techniktrainer der DIMB IG Stauferland und der DAV Sektion Geislingen boten in unterschiedlichen Fahrtechnik Levels sowohl Grundlagen als auch versierte Fahrtechniken an. In kleinen Gruppen mit max. 8-10 Personen und 2 Trainern wurde intensiv geübt. Jeder konnte auf seinem Niveau einsteigen und sich verbessern.

Hier die Levels kurz im Überblick:

- Level 1 E-MTB, Kurs für Anfänger und Unerfahrene
- Level 2 E-MTB, Aufbaukurs für Fortgeschrittene
- Level 1 MTB, Kurs für Anfänger und Unerfahrene
- Level 2 MTB, Aufbaukurs für Fortgeschrittene
- Level 3 MTB, Könnerkurs für Trailfans

Die Anmeldung wurde am 2. Januar freigeschaltet und innerhalb von ein paar Tagen war unser Camp mit 46 Teilnehmern ausgebucht. Einige Nachzügler mussten wir auf die Warteliste nehmen.

Das Programm dieses Jahr

Die Besonderheit dieses Jahr war der Sundowner. Hier haben wir bereits am Freitagnachmittag für Interessierte eine geführte Tour über die Schwäbische Alb von 2-3 Stunden angeboten, die auch rege von den Teilnehmern angenommen wurde.

Am 4. April starteten wir bei kaltem, trockenem Wetter mit einem kleinen Aufwärmspielchen und Einteilung der verschiedenen Gruppen in unser Fahrtechnikcamp. Nach Bikecheck und Aktivierung von Körper und Geist ging es nun endlich los mit dem eigentlichen Fahrtechniktraining.

Begleitet mit Videoanalyse (diese setzen wir in allen Gruppen ein), machten hier die Teilnehmer rasche Fortschritte. Schnell waren zwei Stunden vorbei und die Küchencrew der Naturfreunde bat zum Mittagessen. Dieses konnten die Teilnehmer bereits im Anmeldeformular mit auswählen. Wer mochte, konnte auch sein eigenes Essen während der Mittagspause verzehren. Danach ging es weiter mit dem Kurs, der gegen 16.30 Uhr endete. Für alle, die gern ihr Fahrrad selbst warten und reparieren, zeigten wir ab 17 Uhr in einem Schrauberkurs, wie man Bremsbeläge austauscht, Platten repariert und einiges mehr. Spezielle Fragen, z.B. wie man den Sattel richtig einstellt, konnten hier beantwortet werden.

Am Tag zwei unseres Fahrtechnikcamps, das um 10 Uhr begann, gingen wir nochmals kurz auf das Erlernte des Vortages ein und machten dann in den Gruppen mit dem Training weiter. Hierbei nutzten wir, je nach Level, das gesamte Spektrum an Elementen, das wir auf der großen Wiese aufgebaut hatten: Wellen, Wippen, Wurzelteppich, Sprungelemente und verschiedenes mehr konnten die Teilnehmer gefahrlos unter die Räder nehmen. An diesem Tag stellte unser Partner Nubuk-Bikes einen Stand mit E-MTB zum Testen auf. Das Angebot wurde durch unsere Teilnehmer in der Mittagspause und auch durch Fremde, die auf der Immenreute Rast machten, rege angenommen. Gegen 16.30 Uhr beendeten wir unser Fahrtechnikcamp. Das Feedback unserer Teilnehmer hat uns bestärkt, dass wir dieses in Zukunft weiter betreiben werden.

Das nächste Camp: am 4. und 5. April 2020

Den nächsten Termin haben wir bereits auch schon ausgesucht: es ist der 4. und 5. April 2020. Die Anmeldung dafür werden wir wieder wie gewohnt ab dem 2.1.2020 freischalten; schnell sein lohnt sich, da unser Camp sehr beliebt ist!

Einen Dank an dieser Stelle an das Team der Naturfreunde der Immenreute, die immer gut gelaunt uns das Essen zubereiten und das Gelände zur Verfügung stellen. Vielen Dank auch an Brunox für das Kettenöl, Sanct Bernhard Sport für die Energieriegel und Nubuk-Bikes für die mitgebrachten Testräder.

Text & Fotos: Uwe Morghen



Ob Marathon, Enduro oder im Trainingslager: das Racingteam ist am Start!



Beide Osterwochen nutzte das Racingteam wieder, um in Finale Ligure die Straßen und Trails unter die Räder zu nehmen. Mitten in Finalborgo, der wundervollen Altstadt, wurde die DIMB Fahne gehisst. Sonne, Gelato, Pizza, Trails... es sah alles nach zwei wunderbaren Wochen aus!

Doch am zweiten Tag, in einer Abfahrt namens Rollercoaster, passierte es: Marko stürzte schwer. Die gute Nachricht: er ist auf dem Weg der Besserung!

Den Schock mussten erst einmal alle verdauen. Aber es ging weiter und mit Marino kam in der zweiten Woche dann auch noch ein frisches Paar Beine dazu. So kamen wir doch noch auf etliche Kilo- und Höhenmeter. Teils gemeinsam, teils auch aufgeteilt auf verschiedene Gruppen, die dann je nach Schwierigkeitsgrad ihre Touren führen.

Zu den Highlights zählte sicherlich die 24h Strecke, aber auch technisch deutlich schwierigere Passagen, die in der EWS gefahren werden, wie beispielsweise DH Donne.

Auch die Königsetappe auf dem Rennrad über drei Pässe, mit mehr als 2.800 Höhenmetern und gut 150 Kilometern auf Tour de France Niveau, wird allen gut in Erinnerung bleiben. Ebenso wie ein ziemlich zugewucherter und wilder Trail inklusive Tragepassagen und spannenden (!) Brückenquerungen (siehe Foto oben).

Was natürlich nicht fehlen durfte: gemeinsames Kochen und Essen gehen, kennen lernen und schmieden neuer Pläne für die Saison und darüber hinaus. Insgesamt wieder ein tolles Erlebnis und eine super Truppe, die da gemeinsam unterwegs war!



Früher Morgen im Trainingslager: das Team ist gut gelaunt und bereit für den Start in die Tour...



... die für Marko leider anders endete als angedacht...

Enduro World Series 100

Für Laura Zeitschel aus unserem Team ging ein kleiner Traum in Erfüllung: für die EWS 100 in Canazei (Italien) sicherte sie sich einen Startplatz und kam dabei ganz oben aufs Treppchen (Foto rechts oben) – klasse, Laura!



Salzkammergut Trophy 2019

Auf der A Distanz der SKGT – also 210 km und 7.000 Höhenmeter (!) – konnte sich Matthias König auf den 3. Platz der M30 Kategorie kämpfen und wurde insgesamt siebter. Wir gratulieren herzlich zu dieser Leistung, noch dazu bei widrigsten äußeren Bedingungen (Foto rechts).



Team Meisterschaften 2019: Odenwald Bike Marathon

Wir freuen uns schon, viele Racingteam Mitglieder zur Teammeisterschaft am 15.9. zu begrüßen, zu der wir Euch im Forum und per Newsletter eingeladen haben!

Berichte zur Teammeisterschaft und News aus dem Team erhaltet Ihr auf www.dimb.de/verein/racingteam, im mtbnews Forum oder www.facebook.com/dimbracingteam

Text: Ingmar, Fotos: Ingmar, Laura, Matthias und Michael



Ob Enduro, Downhill oder XC: für alle Disziplinen gibt es jetzt Trikots im neuen Design



Aufbruch: die Ausbildung entwickelt sich weiter!

Wer kommt eigentlich – und wieder mit so vielen Kollegen, dass wir auch 2019 einen neuen Teilnehmerrekord ansteuern? Wer bist DU, der Du Dich ausbilden möchtest, um als Guide oder Fahrtechniktrainer, oder in beiden Funktionen anderen den schönsten Sport der Welt näher zu bringen? Was motiviert Dich, Dich tagelang mit uns und unseren Themen zu beschäftigen? 15 – 18% mehr Teilnehmer als im Rekordjahr 2018 werden wir dieses Jahr bei unseren Lehrgängen begrüßen dürfen. Und so interessiert natürlich auch uns: Wo geht diese Reise hin?

Ganz offensichtlich haben der Umbau und Ausbau unseres Ausbildungskonzeptes bestens funktioniert. Wir freuen uns, dass der überwiegende Teil unserer Teilnehmer es nicht auf einem 4-Tageskurs beruhen lässt, sondern umfassend und Schritt für Schritt, und wenn es zeitlich eben passt, die eigene Qualifikation ausbaut. Auch – und das hören wir oft – um selber sicher und auch rechtlich abgesichert unterwegs zu sein.

Ganz besonders freut uns dabei, dass die weiterführenden Lehrgänge einen deutlichen Teilnehmerzuwachs bekommen haben: Die Aufbaumodule „Guiding – Erlebnis, Mensch und Planung“ und „Fahrtechniktrainer I und II – Methodik und Fahrtechnikgrundlagen“ haben einen regelrechten Teilnehmersprung hingelegt in diesem Jahr.

Wir freuen uns ebenso über eine leicht steigende „Frauenquote“ – und würden uns noch mehr freuen, wenn diese 2020 weiter steigt. Nach einigen Jahren Pause planen wir, hier auch mal wieder einen Lehrgang „Basismodul Guiding Ladies Only!“ anzubieten.

Wir begrüßen passionierte Mountainbiker, die für ihren Verein tätig sein wollen, auffallend sind hier vor allem diejenigen, die ihre Skiabteilung mit einer Sommeraufgabe beglücken möchten. Gut, dass der Weg zur C-Trainer-Lizenz über unsere Ausbildung direkt und sowohl für MTB-Guides als auch MTB-Fahrtechniktrainer möglich ist.

Wir sehen aber auch, dass sich der professionelle und kommerzielle Bereich immer weiterentwickelt. Nie haben wir so viele Custom-Lehrgänge für Reiseanbieter, Fahrtechnischulen und Regionen maßgeschneidert organisieren dürfen wie dieses Jahr. Und kürzlich bekamen wir eine Anfrage der Wanderakademie des Sauerländischen Gebirgsvereins. „Gemeinsam Natur erleben“ fällt mir da spontan ein. Und da kommen wir gern.

Aufwertung: neue Zertifizierungen

Wer etwas kann, wer Erfahrungen hat, der darf dies auch nach außen tragen. Dies ist ab sofort mit den neuen Zertifizierungen der Ausbildung der DIMB möglich. Wir haben mit dem Umbau des Ausbildungskonzeptes den Grundstein gelegt, um – so wie in den meisten Sportarten – eine in Qualifizierungs-Levels unterscheidbare Zertifizierung zu vergeben.



Ab sofort kannst Du diese Zertifizierung als Nachweis deines Ausbildungsstandes nach außen kommunizieren. Wir arbeiten derzeit daran, dies auch entsprechend zu unterstützen. Es wird Ausweise geben, die Deinen aktuellen Zertifizierungsstand zeigen. Und Du wirst entsprechende Kommunikationsmittel an die Hand bekommen, um dies z.B. auf deiner Webseite, Visitenkarte oder sonstiger Kommunikation zu verwenden. 2020 wollen wir diese Zertifizierungen mit weiteren Services, mit Einkaufsmöglichkeiten, mit dem Zugriff auf aktuelle und verwendbare Inhalte weiter aufwerten. Schritt für Schritt. Wie immer ist so etwas mit viel Arbeit verbunden.



Level 3 Lehrgänge und Zertifizierungen: für erfahrene MTB-Guides und MTB-Fahrtechniktrainer

Im Frühjahr 2020 starten wir mit dem ersten Lehrgang „Aufbaumodul Fahrtechnik III – Kurven, Kehren, Springen“. Weit oder eng, dynamisch oder ruhig, auf Schotter oder über Wurzeln, als Kehre gefahren oder als Spitzkehre versetzt. Kurven sind ein intensives und gefragtes Betätigungsfeld für Fahrtechniktrainer und wichtiger Inhalt sämtlicher Kurse. Genauso wie Bunny Hop, Springen und Dropfen. Es geht also um fortgeschrittene Fahrtechniken. Gerade dann, wenn die Bewegungsabläufe komplex werden, erwarten die Teilnehmer hilfreiche Tipps, verständliche Erklärungen, detaillierte Fehleranalysen und klare Korrekturen inklusive einer deutlichen Demonstration. Diese Inhalte behandeln wir im neuen Aufbaumodul III. Nach erfolgreicher Prüfung darfst Du die Level 3 Zertifizierung führen.

Eine Level 3 Zertifizierung wird es auch im Bereich Guiding geben. Inhaltlich sind wir noch am Abstimmen, aber es kristallisiert sich derzeit heraus, dass wir Schwerpunkte wie Mehrtagestouren/Alpencross, Guiding im alpinen Umfeld und Biketechnik ins Zentrum dieser Ausbildung für bereits erfahrene MTB-Guides stellen werden. Und dies natürlich so praxisnah wie möglich. Das bedeutet, dass wir nach vorangehender Planung miteinander auf eine Mehrtagestour gehen.

Über den Tellerrand und in die Zukunft

Ob mit dem MTB oder dem E-MTB: immer mehr Menschen streben in die Natur. Da gibt es seitens der CSU bereits Forderungen nach „Sperrzonen“... Dabei sollten wir uns allen eines klar machen: genauso wenig wie das Mountainbike ist es das E-MTB, das das Problem ist. Was den

Unterschied macht, ist derjenige, der drauf sitzt. Den Multiplikatoren, den Guides und Fahrtechniktrainern, kommt hier eine zunehmend wichtige Rolle zu. Aus diesem Grund hatte die DIMB auch die Ausbildung vor nunmehr 15 Jahren gestartet.

Weit über 5.000 Teilnehmer hat diese Ausbildung seitdem bei den Lehrgängen begrüßt. Wenn im Schnitt 70% von diesen tatsächlich aktiv sind und diese pro Jahr 75-100 Teilnehmer betreuen, dann haben wir schon in fünf Jahren fast eine Million Mountainbiker erreicht. Können diese für die Natur begeistern. Sensibilisieren. Fahrtechnisch so fit machen, dass sie sicher und auch schonend unterwegs sind. Können mithelfen, die Dinge so zu entwickeln, dass es eben nicht zu Verboten kommt.

Darüber hinaus ist die Vernetzung wichtig, auch International. Und über Sportartgrenzen hinweg. Was wäre, wenn sich die Organisationen, die teils schon seit Jahrzehnten oder Jahrhunderten die verschiedensten Outdoor-Sportarten organisieren, ausbilden und fördern, in einen Dialog gehen und sich gemeinsamen Zielen verschreiben?

Genau dies passiert derzeit und wir sind stolz, dass etablierte und traditionsreiche Organisationen das im Vergleich blutjunge Mountainbike und uns als Ausbildungsorganisation als gleichberechtigten Ansprechpartner auf Augenhöhe in diese Entwicklung einladen.

Du siehst: Es tut sich viel. Es bleibt spannend. Und langweilig wird es uns nicht werden.

Text und Foto:
Mathias Marschner
Ausbildungsleiter
Bundeslehrteam Mountainbike der DIMB

Neues Fortbildungsmodul für Kids on Bike



Nach mehreren Anfragen in den Kids on Bike Fortbildungskursen bieten wir ab sofort auch eine reine Fortbildung für das Vermitteln der Fahrtechnik für Kinder an.

Vom Fahrspaß zur Fahrtechnik, oder umgekehrt? Genau das erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Kursteilnehmern und vermitteln dabei auf teils spielerische Weise die Fahrtechnik bzw. Fahrsicherheit für Kinder und Jugendliche. Dabei ist wie immer im Bereich Kids on Bike: unsere Teilnehmer arbeiten selbst mit den Kindern.

Aufbauend auf den Inhalten unseres Basismoduls Fahrsicherheit, sowie den dazu notwendigen, pädagogischen Ansätzen, bekommen unsere Lehrgangsteilnehmer die Möglichkeit, bei Kindern und Jugendlichen den Fahrspaß mit der richtigen Fahrtechnik zu erhöhen. Der Kurs richtet sich also an all diejenigen, die in ihrer täglichen Arbeit oder in Ehrenämtern mit unserem MTB-Nachwuchs zu tun haben.

Der erste Kurs hat voll eingeschlagen. Beim RSC Waldkirchen konnte das Kids on Bike Lehrteam mit 14 Trainern das Pilotprojekt starten. Und, wie war´s? Bernhard, Jugendleiter beim RSC Waldkirchen: „Eine so tolle Veranstaltung muss beworben werden.“ Dörte, Vorstand vom RSC Waldkirchen ergänzt: „Der Kurs mit euch hat viele Spuren hinterlassen und alle waren begeistert. Wir haben schon einiges umgesetzt, die Räder der Kinder waren schon unter der Lupe.“

Haben wir euer Interesse geweckt? Dann los und Termin aussuchen. Diese findet ihr unter: <https://www.dimb.de/ausbildung/buchung/buchung-termine-orte/>

Weitere Infos dazu unter:
<https://www.dimb.de/ausbildung/fortbildungsmodule/fortbildungsmodul-kids-on-bike-fahrspaß/>

Wir freuen uns auf eure Anmeldung!

Text und Fotos: Klaus-Dieter Wolf





Nachruf: Kai Hintzenstern verstorben

„Mit Spaß in der Natur unterwegs sein, mit Respekt vor sich selbst, der Natur und anderen.“ Danach hat Kai gelebt und in dieser Vision das Programm Nature Ride – Kids on Bike mitbegründet. 2008 hat Kai die Ausbildung zum MTB-Guide absolviert. Aufgrund seines Engagements und seines damals schon umfangreichen Erfahrungsschatzes im Kinder- und Jugendbereich wurde er in das Gründungsteam von Nature Ride berufen.

Mit seiner stillen und feinen, aber dennoch deutlichen Leidenschaft prägte er die Vision und Entwicklung von Nature Ride – Kids on Bike entscheidend mit. 2009 fand die erste Kids on Bike-Fortbildung statt. Als Vorreiter, gerade im Bereich Fahrtechnik für Kinder, hatte Kai im Vorfeld schon diverse Übungen und Spiele erfunden. „Gorilla“ – die kindgerechte Erklärung der Grundposition – und „Kommando Bimberle“ sind nur zwei Beispiele von vielen. Kai bildete sich laufend fort und knüpfte Kontakte in den Bereichen Natur- und Waldpädagogik. Seine Erfahrungen ließ er stets in Kids on Bike – Nature Ride mit einfließen. Seine Vision

einer vollwertigen Ausbildung Kids on Bike zusätzlich zu der Fortbildung, realisierte er 2014 zusammen mit dem Kids on Bike-Team. 2015 übernahm Kai kommissarisch die Leitung des Teams.

Er sah sich aber schon immer eher in der inhaltlichen und strategischen Arbeit sowie der direkten Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Da er die Nature-Ride Idee in diesem Rahmen nicht zu seiner Zufriedenheit weiter entwickeln konnte, zog sich Kai 2016 aus der aktiven Arbeit der DIMB zurück und widmete sich wieder intensiver der Vereinsarbeit vor Ort in seiner Heimat Gechingen im Schwarzwald sowie der Kooperation mit Schulen und Kindergärten.

Wir sind tief betroffen und werden Kai in bleibender Erinnerung bewahren. Der Familie von Kai gilt unser tiefes Mitgefühl. Happy Trails, Kai.

Text: Andrea Wagner, Miriam Pretzer
Foto: Rene Meindl

entsprechend reagieren: braucht es eine Pause? Kehren wir irgendwo ein bzw. suchen wir einen Unterschlupf für einen Regenschauer? Kürzen wir ab oder müssen wir die Tour gar ganz abbrechen?

Nach der Tour: Nachbereitung

Auch nach der Tour gibt es noch einige Dinge, die man beachten sollte. Und das ist mehr als das Waschen der schmutzigen Klamotten... lasst die Tour Revue passieren: was hat gut geklappt, was nicht? Die Erkenntnisse könnt Ihr in die nächste Tourenplanung einfließen lassen. War diese zu lang? Hat die Orientierung geklappt? Kontrolliert euer Bike auf Schäden. Füllt gegebenenfalls verbrauchtes Material wieder auf, wie z.B. Schlauch oder Pflaster, die während der Tour genutzt wurden.

Wir wünschen Euch schöne Touren!

Text: Ingmar Hötschel

Foto: iStock.com/RyanJLane

Notfallmaßnahmen beim Mountainbiken

Eigenschutz > Absicherung > Handschuhe > Rettung

Check

Starke Blutung?

- Druckverband

Bewusstlos mit Atmung

- Stabile Seitenlage

Bewusstlos ohne Atmung

- Reanimation 30:2

Call 112

Standort feststellen

Wo ist es passiert?

- exakte Beschreibung
- GPS Daten

Was?

Warten!

ggf. Treffpunkt vereinbaren

Care

Basismaßnahmen

Lagerung

Wärmeerhaltung

Bewusstsein prüfen

Psychische Betreuung

Rettung einweisen

Helikopter-
einsatz



Yes / Ja

Wir brauchen
Hilfe – hier landen.



No / Nein

Wir brauchen keine
Hilfe – nicht landen.

Auf dem Mitgliedsausweis sind die Notfallmaßnahmen. Daher: immer mitnehmen!

Touren: die perfekten Mikroabenteuer

Abenteuertouren findet man nur am anderen Ende der Welt? Auf der tibetanischen Hochebene? Im samoanischen Urwald? Das letzte Abenteuer findet man nur jenseits der bekannten Pfade, irgendwo im Niemandsland? Warum eigentlich? Warum sollten wir erst auf unseren Jahresurlaub warten, dann eine teure Bikebag kaufen, um unser Rad in irgendeinen Flieger mit zig Stunden Aufenthalt in Dubai zu stecken, um am anderen Ende der Welt einen Trail zu fahren?

Wir meinen, dass Abenteuer eine exklusive Angelegenheit ist. Ein Zeitfenster, das uns nur zu Urlaubszeiten zur Verfügung steht und in dem wir innerhalb kürzester Zeit unseren gesamten Jahresbedarf an Ablenkung, Nicht-Alltag, Ausbruch, Anders-Sein, Freiheit decken müssten. Vielleicht deswegen auch die Tendenz zu möglichst viel Weit-Weg, Fern-Weh, Exotik-Potenzierung: Wir haben ja nicht viel Zeit in diesem Abenteuerkonzept. Nur den Urlaub. Da müssen wir dann eben das Maximale rausholen. Und das sind eben Superlative.

Aber vielleicht ist ja auch ein alternatives Abenteuerkonzept denkbar. Vielleicht können wir umdenken. Vielleicht ist unser Abenteuerpotential nicht auf die paar Tage Urlaub im Jahr beschränkt. Sondern umgekehrt: Jeder Tag ist das Abenteuer. Der tägliche Heimweg mit dem Rad von der Arbeit, bei dem wir mal einem Sturm eben noch so davonfahren. Die Ausfahrt mit unseren SpezIn nach Feierabend. Das Wochenende, an dem wir einfach mal den allernötigsten Kram in den Rucksack stecken, unser Bike packen und mutterseelenallein in der Natur ums Eck unter freiem Himmel schlafen. Dafür müssen wir keinen Urlaub nehmen.

Dafür müssen wir auch nicht auf einen teuren Flug oder eine fancy Bikebag sparen. Das können wir haben. Vielleicht nicht jeden Tag. Aber an mehr Tagen in unserem Leben als nur an jenen, für die wir Urlaubstage beantragen. Vielleicht ist das ein Abenteuerkonzept, das unser Leben ändern würde. Wir müssen nicht auf den Urlaub warten oder den nächsten Gehaltsscheck. Das Abenteuer ist jetzt. Vor unseren Nasen und unseren Haustüren. Raus da!

Text und Foto: Nora Beyer (<https://norabeyer.com>)



Der Weg ist das Ziel

Mountainbiker benötigen Infrastruktur. Was nützt das schönste Bike, wenn es keine Wege gibt, auf welchen es sich wohl fühlt?

Unzählige Anfragen bevölkern die Internetforen, wo denn nun die schönsten Wege zu finden sind. Geheimtipps machen die Runde wie Hehlerware. User geraten darüber in Streit, ob und wo Wege veröffentlicht werden sollen. Der Weg ist der Stoff, der süchtig nach Mountainbiken macht.

Im Artikel auf Seite 4 zeigen wir auf, dass eine Einigung erzielt werden konnte: Mountainbiken soll auf allen Wegen erlaubt sein, so lange diese in festem Zustand sind. Diese Wege wurden, unabhängig von der Landesgesetzgebung, bisher schon genutzt. Aber es ist ein großer Erfolg, dass über diese Nutzung jetzt auch ein Konsens erzielt werden konnte. Es fühlt sich doch gleich viel besser an, wenn Mountainbiker als Nutzer akzeptiert sind.

Wege müssen gepflegt werden

Doch es stellen sich damit auch neue Herausforderungen. Wenn wir die Wege nutzen dürfen, dann sollten wir uns auch am Erhalt beteiligen. Mit der „Take Care of your Trails“ Aktion ermuntern wir jedes Frühjahr Mountainbiker, sich in der Wegpflege zu engagieren. Immer mehr Gruppen folgen diesem Aufruf. Auf der Webseite unseres Dachverband IMBA Europe kann die Aktion registriert werden, um die Arbeit, die geleistet wird, öffentlich sichtbar zu machen: www.takecareofyourtrails.com. Fragt bei eurem Forstamt, wer der Wegeträger eurer Lieblingswege ist. Das kann der Grundeigentümer (Land, Gemeinde, Privat) oder ein Wanderverein sein und bietet im nächsten Frühjahr eure Hilfe an. Wird die Wegpflege gemeinsam mit dem Wanderverband gemacht, dann fördert dies auch das gegenseitige Verständnis.

Aber nicht jede Region verfügt über ein ausreichend abwechslungsreiches Wegenetz. Oftmals sind attraktive Wege im Laufe der Jahre mangels Pflege zugewuchert. Manchmal auch zu breiten Forstwegen ausgebaut worden. Ein wichtiges Anliegen muss deshalb sein, bei Bedarf neue Wege und Strecken zu anzulegen.

Wohnortnahe Wege für die Freizeitnutzung

Die IMBA hat die Kampagne „More Trails close to Home“ (www.imba.com/our-focus) gestartet. Die Idee dahinter ist, ein besseres Wegeangebot vor Ort zu schaffen, um mehr Menschen für das Mountainbike zu begeistern. Wege für die Freizeitnutzung sind ein wichtiger Standortfaktor für Gemeinden. Und wenn diese Wege wohnortnah

direkt mit dem Rad erreichbar sind, dann muss auch kein Auto zur Anreise genutzt werden. Ein wichtiger Beitrag, um den CO₂-Fußabdruck in der Freizeit gering zu halten.

Dort, wo es bislang keine attraktiven Wege gibt, sollte darüber nachgedacht werden, wie das Angebot im Naherholungsraum verbessert werden kann. Wir beobachten in diesen Räumen, dass zum Teil Wege eigenmächtig angelegt werden und so einen Bedarf anzeigen. Aber nicht abgestimmte Strecken sind ein Eingriff in die Rechte des Grundeigentümers und können auch naturschutzfachlich problematisch sein. Ein Vorgehen, welches Mountainbiker in den Medien immer wieder in einen schlechten Ruf bringt. Dem sollten wir aktiv entgegen treten, indem wir die Partnerschaft zu Forst und Behörden suchen.

Hier bedarf es aber auch eine Öffnung von Forst und Behörden gegenüber den Erholungsnutzern. Die jahrelang geltende „Kielwassertheorie“ der Forstwirtschaft, nach der es als ausreichend erachtet wurde, wenn die Freizeitnutzer die vorhandenen Forstwege mitnutzen, hat sich als falsch herausgestellt. Freizeitnutzung benötigt eine andere Infrastruktur. Im Zuge der Qualitätssteigerung für Wanderer wurden mancherorts wieder vermehrt auf die Nutzung schmaler Wege gesetzt. Oft haben die Touristiker aber Mühe, noch genügend attraktive Wege zu finden. Oftmals sind die Bestrebungen leider auch, das Wegenetz zu verkleinern, weil wenige Wege für auswärtige Gäste als ausreichend erachtet werden. Dabei übersieht man aber diejenigen, die vor Ort wohnen und nicht jeden Tag die gleiche Runde drehen möchten.

Es ist an der Zeit, den Wald wieder in allen drei Funktionen zu betrachten. Neben der Waldwirtschaft und dem Naturschutz muss die Erholungsmöglichkeit wieder mehr in das Zentrum gerückt werden. Erholung benötigt Wege. Nicht nur für Gäste, sondern vor allem als Angebot für die Einheimischen. Ob zum Wandern, Radfahren oder Reiten: wir benötigen naturbelassene Wege, die sich durch den Wald winden. Die uns eins werden lassen mit der Umgebung. Die uns in den Flow versetzen, den wir auf jeder Tour suchen.

Der Weg ist das Ziel. Sowohl bei unseren Touren, bei welchen wir nach den schönsten Wegen suchen. Aber auch als politische Forderung, wie die Erholungsfunktion des Waldes wieder verbessert werden kann.

Text: Heiko Mittelstädt



Vaudé / Moritz Alenberger

Pilotprojekt Alpenraum

Im deutschen Alpenraum wurde von Seiten der Grundeigentümer in der Presse immer öfter Forderungen nach Reglementierungen laut. Der Deutsche Alpenverein hat mit dem bay. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz deshalb vereinbart, in zwei Regionen Pilotprojekte zu Mountainbike-Konzeptionen zu starten. Wir haben als DIMB deshalb früh den Kontakt zum DAV gesucht, um die Interessen der Mountainbiker zu vertreten.

In diesem Rahmen waren wir zum DAV Symposium in Benediktbeuren eingeladen. Und auch bei den lokalen Veranstaltungen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und im Oberallgäu waren DIMB-Vertreter bislang mit dabei. Im Allgäu wurde deshalb auch die DIMB IG Allgäu gegründet.

Die Projekte gliedern sich in drei Schwerpunkte. Zum einen geht es darum, die rechtliche Situation und die Haftungsfrage zu klären. Auf Seiten der Grundeigentümer herrscht hier viel Unsicherheit. Da die DIMB in diesen Fragen schon immer eine Kernkompetenz hatte, konnten wir zur Aufklärung beitragen. Es soll ein Leitfaden entstehen, der beiden Seiten Rechtssicherheit gibt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Aufklärung der Nutzer über das richtige Verhalten auf dem Weg. Auch hier hat die DIMB mit ihren Trail Rules und der Kampagne „Gemeinsam Natur erleben“ eine Vorreiterrolle für die Mountainbiker. Die gemeinsame Nutzung der Wege funktioniert, wenn alle sich rücksichtsvoll verhalten. Diese Aufklärungsarbeit werden wir gerne weiterhin wahrnehmen.

Und zuletzt geht es um die Frage, auf welchen Wegen gefahren werden darf. War zu Beginn die Forderung der Grundeigentümer nach Reglementierung im Raum, so setzt sich doch im Zuge der Projekte die Erkenntnis durch, dass Verbote nicht der richtige Weg sind. Für uns ist die gemeinsame Nutzung der Wege die Gesprächsgrundlage. Dort, wo es viel Besucherverkehr gibt, können mit attraktiven Angeboten Besucher freiwillig gelenkt werden. In diese Richtung gilt es für uns zu arbeiten.

Wir werden uns auch weiterhin gerne in die Pilotprojekte mit einbringen und bedanken uns beim DAV für die Möglichkeiten der Teilnahme.

Text: Heiko Mittelstädt & Roland Albrecht

Im Sommer 2017 machte sich bei Facebook das Gerücht breit, dass auf der BMX-Strecke im Aalener Tannenwäldle wieder gebuddelt wird. Eine Gruppe Dirtjumper hatte damit begonnen, die alte Strecke mit neuen Sprüngen zu ergänzen.

Vorgeschichte: Spielplatz Tannenwäldle

Das Gelände wird seit über 25 Jahren als BMX-Strecke genutzt und immer wieder wurden dort Schanzen, Landehügel und sogar Matratzenlandegruben aufgebaut, genutzt und wieder abgebaut. Es hat sich ein Gleichgewicht aus Bautätigkeit, Nutzung und Duldung gebildet, welches sich jahrelang stabil gehalten hat. Die Strecke wird zudem seit jeher auf der offiziellen Webseite der Stadt Aalen als Sportanlage und Freizeitgelände „BMX-Bahn Tannenwäldle“ genannt. Lokale Radsportvereine wie der RRC Aalen und die DIMB IG Ostwürttemberg nutzen die Einrichtung seit langem für die Jugendarbeit und für die Veranstaltung des Ferienprogramms. Bei der jährlichen Flurputzete wurden der kleine Wald und der umliegende Bolzplatz von den Vereinen zudem von Unrat und Müll gereinigt.

Die neuen Bautätigkeiten erweckten Aufmerksamkeit

Auf die neuen Bautätigkeiten wurden schnell Anwohner und der zuständige Revierförster aufmerksam. In den Wintermonaten entstand nach und nach eine respektable Strecke mit sehr großen Sprüngen, Landehügeln und Anliegern. Dazu wurden in Handarbeit viele Tonnen Erde auf dem welligen Gelände bewegt und neu aufgehäuft. Da schaltete sich das Ordnungsamt ein. Von Naturschützern wurde Anzeige erstattet, die Stadt war folglich gezwungen zu handeln. Unter Vorsitz von Bürgermeister Ehrmann wurde ein Ortstermin vereinbart. Die DIMB IG Ostwürttemberg hat in zahlreichen E-Mails und durch Präsenz vor Ort immer wieder versucht, die Wogen zu glätten und nach einem Kompromiss zu suchen. Bürgermeister Ehrmann machte den über 50 anwesenden Mountainbikern und Jugendlichen aber unmissverständlich klar, dass hier niemals ein Dirtpark geduldet werden kann. Das von der Stadt beauftragte und bezahlte TÜV-Gutachten kam zu dem Ergebnis, dass die bauliche Ausführung zwar professionell und handwerklich einwandfrei ausgeführt ist, die Strecke aber eine lebensgefährliche Dimension aufweist und im öffentlichen Raum so nicht genehmigungsfähig ist. Zudem befindet sich das Gelände zum größten Teil innerhalb eines Naturdenkmals, in dem Bautätigkeiten grundsätzlich nicht gestattet sind.

Kurzum, der Dirtpark musste weg! Es wurde noch eine Gnadenfrist vereinbart, in dem die Befahrung der Strecke geduldet wurde und mit dem Rückbau begonnen werden musste. Bei mehreren Terminen mit den Dirtjumpern und dem zuständigen Revierförster konnten Vertreter der DIMB IG Ostwürttemberg die notwendigen Maßnahmen abstimmen. Diese wurden dann bis im Herbst 2018 vereinbarungsgemäß durchgeführt. Die „BMX-Bahn Tannenwäldle“ war Geschichte und verschwand auch von der Webseite

Illegal lohnt sich nicht...

der Stadt Aalen. Den Dirtjumpern wurde zugesichert, dass die Stadt Aalen sie bei der Suche nach einem geeigneten Gelände und der finanziellen Unterstützung beim Bau einer legalen Strecke unterstützen werde. Dies ist inzwischen geschehen und der Bau des Bikeparks Aalen soll 2019 begonnen werden.



Betretene Gesichter beim Ortstermin: der Dirtpark muss weg

Die umfangreichen Arbeiten im Tannenwäldle waren leider umsonst. Einziges Trostpflaster ist, dass Teile der Strecke im ursprünglichen Rahmen weiterhin geduldet werden, insofern dort keine größeren Erdbewegungen und Veranstaltungen mehr stattfinden.

Das Fazit der Angelegenheit: der Weg zu einer offiziellen Strecke mag langwierig und aufwendig sein. Stadtverwaltungen sind allerdings auch nicht dazu bereit, illegale Anlagen auf Dauer zu dulden oder gar zu genehmigen.

Text und Foto: Carsten Schymik

Bei der Genehmigung von Strecken hilft die DIMB. Wir haben einen Leitfaden für das richtige Vorgehen entwickelt, den Ihr hier findet: www.dimb.de/fachberatung/fakten-und-konzepte/streckenbau/

... legal dafür umso mehr!

Nach zweieinhalb Jahren Verhandlungen und der Suche nach einem geeigneten Gelände wurde im November 2018 mit dem Bau eines Pumptracks begonnen. Dieser wurde in den letzten Monaten von einer handvoll Kindern und Jugendlichen in mühevoller Handarbeit gebaut. Unter den Fittichen der DIMB IG Ostwürttemberg und deren fachkundigen Anleitung von Pumptrackexperte Claus Birk lernten die Jungs schnell, wie man Wellen und Steilkurven geschickt anordnet und modelliert. Das nennt sich „shapen“.

Die Vorgeschichte

Die Jugendlichen haben sich in den vergangenen Jahren an einem sogenannten Retentionsbecken, in welchem bei starken Regenfällen das Wasser versickern kann, mitten im Wohngebiet getroffen. Schnell störten sich Anwohner an der Zweckentfremdung der Einrichtung und die Benutzung wurde daraufhin untersagt. Die direkte Folge war, dass die Jugendlichen in ein benachbartes Waldstück auswichen und damit begonnen haben, sich dort eine Strecke zu bauen. Dies konnte natürlich nicht gut gehen, deshalb haben sich die Mitglieder der DIMB IG Ostwürttemberg entschlossen, auf den Gemeinderat zuzugehen. Die Jugendlichen haben daraufhin ein Modell der gewünschten Bikestrecke gebastelt und dieses bei der Bürgerfrage dem Oberbürgermeister der Stadt Aalen, Thilo Rentschler, vorgestellt. Sie konnten ihn schnell von der Idee begeistern und er versprach daraufhin Unterstützung durch die Stadtverwaltung.

Unterstützung von den Profis und vielen weiteren

Die Firma Velosolutions hat dafür zu Weihnachten sogar zwei Trailshaping-Tools zur Verfügung gestellt. Die Geräte erwiesen sich schnell als große Hilfe beim modellieren der Strecke und beim Feststampfen der Erde. Weiteres Werkzeug zum Bau des Pumptracks wurde zudem aus dem Budget der DIMB IG finanziert und den Jugendlichen zur Verfügung gestellt. Konrad Willar von Pumptrack.de hat die Strecke geplant und eine erste Skizze für den Bau angefertigt. In seinem Plan ist auch die zukünftige Erweiterung der Anlage dargestellt. Dafür werden im Haushalt der Gemeinde zukünftig Mittel beantragt.

Der Pumptrack grenzt direkt an die bestehenden Sportanlagen des Sportvereins Waldhausen (SVW) und des Tennisvereins an. In Zukunft wird die Strecke durch eine Patenschaft mit dem SVW betreut werden. Vereinsvorstand Oliver Pusch hat die Realisierung ermöglicht und bei der Definition des Betreibermodells mitgewirkt. Die Grün-

zung einer Unterabteilung Mountainbike unter der Obhut von Carsten Schymik, dem Sprecher der DIMB IG Ostwürttemberg, ist beschlossen. Ortsvorsteher Gentner hat den Bau durch die unbürokratische Organisation von Erdaushub und den Transport ermöglicht. Baggerfahrer Klaus Bier aus Himmlingen hat den Humus abgeschoben und bei der Verteilung der Erdmassen geholfen. Die Kosten dafür hat das Grünflächenamt der Stadt Aalen übernommen.



Die ersten Tests sehen vielversprechend aus!

So wurde aus einem Haufen Dreck, „dirt“ genannt, eine beachtliche Mountainbikestrecke geshaped. Unter dem Motto „no dig – no ride“ ...wer nicht buddelt, fährt auch nicht... konnte die Strecke schnell vollendet werden. Nach der erfolgreichen Abnahme durch die DEKRA wurde der Pumptrack am 13. Mai 2019 bei einer kleinen Einweihungsfeier der Öffentlichkeit übergeben.



Die Eröffnungsfeier am 13. Mai mit kirchlichem Segen

Der Oberbürgermeister der Stadt Aalen lobte die Jugendlichen in höchsten Tönen und zollte Ihnen Respekt. O-Ton: „Das erste Bauprojekt in der Geschichte der Stadt, welches nach nur 6 Monaten abgeschlossen werden konnte.“ Seitdem steht die Strecke allen Bürgern zur Verfügung und findet regen Zulauf aus den umliegenden Gemeinden. Für die Jugendlichen aus Waldhausen und der näheren Umgebung wird so die optimale Möglichkeit gegeben, ihre Freizeit wohnortnah draußen an der frischen Luft zu verbringen und bei Sport und Spiel Ihr Können auf dem Fahrrad stetig zu verbessern.

Text und Fotos: Carsten Schymik

